Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

10.7.1907 (No. 186)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 10. Juli.

M. 186.

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichluß Rr. 154), wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbegahlung: vierteljahrlich 3 D. 50 Bf.; durch bie Boft im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung, Brieftragergeblihr eingerechnet, 3 D. 65 Bf.

Ginrudungsgebuhr: bie gespaltene Betitzeile ober beren Raum 25 Bf. Briefe und Gelber frei. Unverlangte Drudfachen und Manuffripte werben nicht gurudgegeben und es wird teinerlet Berpflichtung zu irgendwelcher Bergutung abernommen

Amtlicher Teil.

Seine Rönigliche Soheit der Groffherzog haben unterm 26. Juni d. J. gnädigst geruht, den Bezirkstier-arzt Karl Schneider in Schwegingen,

die Revisoren Rarl Riefer und Florian Schmidt beim Berwaltungshof, den Revifor Ludwig Baag beim Statistischen Lan-

den Revifor Joseph @ p ath beim Landestommiffar in

ben tednisch gebildeten Silfsarbeiter Ernft Saas bei

der Fabrifinspeftion, die Begirfsgeometer Otto Badher in Freiburg und

Ludwig Grether im Raftatt landesherrlich anzustellen. Seine Grofherzogliche Soheit Bring Mag

haben Cich unter dem 9. Juli d. 3. gnädigst bewogen gefunden, dem Rechnungsrat Franz Brand bei der Markgräflichen Domanenkanglei ber Bodenfeefideifommisse in Karlsruhe, den Titel Oberrechnungsrat,

dem Registrator Ludwig & öhner bei derfelben Stelle den Titel Kanzleirat,

dem Expeditor Max Broglie beim Markgräflichen Rentamte in Salem den Titel Registrator,

dem Bureauaffiftenten August Rupp beim Martgräflichen Rentamte in Silzingen den Titel Expeditor,

dem Riichenchef Ferdinand Rurgius in Karlsruhe den Titel Kiichenmeister und

dem Gutsverwalter Ludwig Geiler auf Schloß Staufenberg den Titel Gutsinfpektor zu verleihen.

Durch Entichliegung Großh. Steuerdirektion bom 5. Juli d. J. wurde Buchhalter Guftav Stegenbach bei Großh. Sauptsteueramt Singen in gleicher Eigenschaft Bu Großh. Finanzamt Stockach verfett.

Wicht-Amtlicher Teil.

Aroatien.

In Deutschland meint man oft, daß Desterreich zwar ein in viele Nationalitäten gespaltener und bon Saß zerriffener Staat ware, Ungarn aber einheitlich und im wesentlichen in magnarischer Sand sei. Indes ist die ungarische Einheitlichkeit so groß nicht, wie sie im Gegenfat zu der öfterreichischen Berriffenheit erscheint. In den letten Tagen hat fie einen großen Riß erhalten. Freundschaftsverbrüderung, welche seit den Fiumaner Berabredungen zwischen Ungarn und Kroatien bestand, ift in die Brüche gegangen. Und an ihre Stelle tritt der Gegensatz so drohend und scharf, wie er in Desterreich nicht schärfer zwischen Tschechen und Deutschen besteht. Freilich liegt in Ungarn die Sache etwas anders. Denn während in Desterreich die Nationalitäten einander die Bage halten, ift in Ungarn trot Kroaten, Deutschen und Rumänen die magyarische Bevölkerung in der Majorität, freilich nicht so stark, daß die rücksichtslosen Magyarisierungsversuche in irgend welchem Berhältnis

zu diesem Uebergewicht ständen. Die ungarische Regierung wollte der Zentralisierung ihrer Staatsbahnen halber auch im kroatischen Gebiet diese Staatsbahnen von ungarischen Staatsangehörigen und Leuten, welche der ungarischen Sprache mächtig find, besetzt wiffen. Die Kroaten saben in diesem Berlangen einen Berstoß gegen die ihnen durch die Deafichen Berordnungen bom Jahre 1868 gugeftanbenen Sprachfreiheiten und ihre Abgeordneten fetten den 58 Paragraphen des betreffenden von der ungarischen Regierung eingebrachten Gesetzes im Parlamente einen heftigen Widerstand entgegen. Beinahe einen Monat dauerte diese heftige, mit Geschick und Energie von froatischer Seite geführte Obstruktion, welche die Ungarn aufs äußerste erbitterte. Die Regierung und die Majorität wußten sich schließlich nicht anders zu helfen, als diese Obstruttion auf eine etwas heftige und gewaltsame Weise zu erstiden. Der Sandelsminister Koffuth faßte die noch ausstehenden Paragraphen des Gesetzes in einen einzigen auf dem Berordnungsweg jur Geltung zu bringenden Grundsat zusammen. Dieser eine Paragraph wurde von der Koalitionsmehrheit angenommen, und damit war die froatische Obstruftion erdrückt. Nun verließen die froatischen Abgeordneten das Parlament und wurden in der froatischen Sauptstadt Agram demonstrativ em-

pfangen. Jest spricht man dort von großen Agitationen,

von Mobilifierung der Straße und die nationale Leidenichaft hat freie Bahn.

Man foll immer vermeiden, gewaltsame und erbitternde Magregeln zu ergreifen, so lange man sie bermeiden kann. Ob das in diesem Falle möglich war, ist schwer zu entscheiden. In jedem Fall ist das kunstwoll ausgearbeitete Berk des ungarisch-kroatischen Zusam-menarbeitens bei dieser Gelegenheit zerstört worden und wird sobald sich wohl nicht aufbauen lassen. Auf die allgemeine Politik der öfterreichisch-ungarischen Doppelmonarchie wird dieser ungarisch-froatische Zwischenfall indes wahrscheinlich keine schlimme, sondern im Gegenteil eine gute Wirkung ausüben. Die Ungarn können nämlich daraus verschiedenes lernen. Erstens nämlich, daß fie überhaupt in ihrem eigenen Interesse gut taten, den Bogen nicht zu straff zu spannen gegenüber den anderen in Ungarn lebenden Nationalitäten — anderseits aber, daß das beste Mittel für sie, in Ungarn die magnarische Superiorität aufrecht zu erhalten, die Zugehörigkeit gur österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie ist. Denn offenbar war doch bisher der Gegensat zu Desterreich ein sehr gutes Bindemittel für Ungarn, und wenn nach den Wünschen der Ungarn eines Tages dieses Bindemittel wegfiele, jo diirften die Ungarn noch ganz andere Dinge mit Rumanen und Proaten erleben, als bisber.

(Telegramm.)

* Bien, 9. Juli. Der Agramer Landtag ift vertagt worden.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* Mailand, 9. Juli. In Brescia fanden gestern arge Ausichreitungen ausständiger Arbeiter statt, welche die Einstellung des Straßenbahnbetriebes erzwangen. Ein anarchiftischer Agitator, deffen Verhaftung den Generalstreif veranlagt hatte, wurde zu 37 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er Offiziere als Feiglinge bezeichnet hatte. Nach dem Bekanntwerden dieser Nachricht erneuten sich die Straßenunruhen. Bon Mailand wurden Truppen abgefandt, um für die Herftellung der Ordnung zu forgen. Um Nachmittag fand eine Versammlung der Arbeitervertreter statt; nach heftigem Wortwechsel wurde die Aufhebung des Generalstreiks beichloffen.

London, 9. Juli. Geftern nachmittag haben 500 bis 600 Bergleute des Relty-Rohlenbergwerks, des größten in Schottland, die Arbeit niedergelegt. Seute werden mindestens 1100 feiern. Der Konflitt droht, fich über all Kohlenfelder auszudehnen.

Militarifdes aus Frankreich.

(Telegramme.)

* Paris, 8. Juli. Die Rammer verhandelte über die vom Senat abgeänderte Borlage betreffend die Beurlaubung der Soldaten des Jahrgangs 1903 dom 12. Juli d. J. an. Im Berlaufe der Debatte erhob Raiberti (radifaler Republika-ner) Einspruch dagegen, daß die Meuterer des 17. Lintenregiments nach der Abreise ihrer Kameraden unter den Fahnen behalten werben. Minifterprafibent Clemenceau ermiberte, das zur Verhandlung stehende Gesetz gewähre den da-von betroffenen Soldaten eine Gunft, die man Meutevern nicht Die erste Pflicht der Regierung sei, diesen Meutereien ein für alle Male ein Ende zu machen, den Kopf der Schlange zu zertreten. Wenn Sie wollen, daß es überhaupt noch ein Frankreich gibt, dann dürfen Sie den auf-rührerischen Soldaten diese Bergünstigung nicht gewähren. Raiberti schreibt die Disziplinlosigkeit dem Umstande zu, daß wegen Bergehen gegen das gemeine Recht Verurteilte im Here seine. Kriegsminister Picque art erstärte, er werde die Soldaten des Jahrgangs 1903 vom 12. Juli ab entlassen, je nachdem sie in ihre Garnisonen zurücksehren, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Guden notwendigen Mannschafter aber unter ben Kahnen behalten. hierauf Clémenceau überaus heftig an. Es sei nicht so lange her, daß Clémenceau selbst eine Sprache geführt habe, welche er heute als ein Verbrechen gegen das Baterland bezeichnete. Es handle sich nicht um eine Vergünstigung, sondern um die Anwendung des von der Kammer votierten Gesetzes. Elemenceau wolle seine Berantwortlichkeit mit der des Parlament? beden. Die Kammer könne den Willküraft der Regierung un-möglich zulassen. Rach Erledigung des Artikels über die Meuterer wird die gesamte Borlage über die Beurlaubung des Jahrgangs 1903 einstimmig angenommen. Die Kammer vertaate sich alsbann auf morgen.

Paris, 9. Juli. Die Eltern der nach Tunis berichickten Meuterer des 17. Infanterieregiments bielten in Begiers eine Bersammlung ab, in der beschloffen wurde, durch eine Abordnung dem Präfidenten der Re-

publik eine Petition zu unterbreiten des Inhalts, er möge die Rudsendung der Soldaten nach Frankreich veranlaffen.

Die Saager Friedenstonfereng.

(Telegramm.)

* Sveul, 9. Juli. Bei einem Minifterrate marfen die Minister die Frage auf, welches die Quelle der Autorität der koreanischen Delegierten auf der Haager Konferenz wäre. Der König gab schließlich eine ausweichende Antwort, wobei er den Ministern den Auftrag erteilte, die Angelegenheit der japanischen Regierung in einer Form auseinanderzuseten, die geeignet sei, ihren Unwillen. zu beichwichtigen.

Bur Lage in Rugland.

(Telegramme.)

St. Betersburg, 9. Juli. Der Minifterrat bat das Marineministerium ermächtigt, von 1908 bis 1911 für den Bau bon Rriegsichiffen und deren Ausruitung mit Artislerie und Torpedos alljährlich 31 Willionen in das Marinebudget einzustellen und den im Budget für in 1906 vorgesehene, aber noch nicht durchgeführte Magnahmen eingestellten Kredit zur Inangriffnahme der Bauten im laufenden Jahre zu benuten.

Mostan, 9. Juli. Seute morgen griffen neun bewaffnete Personen einen Kassierer der Gisenbahn Moskau -Rafan an, der eine bedeutende Geldsumme bei fich trug. Die Bolizei, die benachrichtigt worden war, feuerte auf die Uebeltäter und verfolgte fie. von den Räubern wurden lebend festgenommen, einer wurde getötet, einer tödlich und zwei schwer verlett, Einer entfam. Zwei Bomben, acht Revolver und zwei Dolche wurden ihnen abgenommen.

Amerifanifd-japanifche Beziehungen.

(Telegramme.)

* Newhorf, 8. Juli. Nach einem Telegramm aus Totio er-flärte der japanische Admiral Safamoto in einer Unterredung mit einem Berichterstatter des oppositionellen Blattes "Botschi Schimbun", wenn zwischen Japan und ben Union-itaaten Feindseligfeiten ausbrechen follten, fo werbe das Ergebnis wegen Fehlens einer geeigne-ten Operationsbafis zweifelhaft sein. Solche Ope-rationsbasen, wie sie zurzeit beständen, seien für praktische 3wede zu weit von einander entfernt, selbst die am meisten benachbarten, die Besondoreninseln und Manila, lägen sechshunbert Meilen voneinander. Die amerikanischen Flottenoffiziere machen brillante Figuren auf Bällen und gesellschaftlichen Bereinigungen, aber seien sowohl bei Manövern wie im Ernstfall beruflich ganz unzulänglich.

* Bashington, 8. Juli. Das Staatsdepartement erflärt, daß, wenn die Kriegsschiffe halbjährlich nach der Magdalenenbucht zu Schiefübungen gingen, fo follte zur. Bersorgung mit Kohlen ein Kulf dort verankert werden, der mit Rohlen von einem Lieferanten gefüllt werden foll. Mexiko habe seine Zustimmung hierzu bereits erteilt. Dies habe aber nichts mit einer Gebietsabtretuna zu tun.

Maroffo.

(Telegramme.) Die Gefangennahme Mac Leans.

* Tanger, 9. Juli. Nach vorliegenden Nachrichten, bewegt fich Raifuli nach der Grenze des Gebietes des Beniarosstammes hin und sucht ein mögliches Borgeben des Stammes Stmaß zu vermeiden.

* Tanger, 9. Juli. Die Nachricht von der Gefangennahme Mac Leans, die am 4. Juli in Jez ankam, rief dort eine I e b-hafte Bewegung hervor. Der Maghzen versprach, alle erforderlichen Opfer zu bringen und bat nur, man möge weber zu Lande, noch zu Wasser friegerische Demonstrationen veran-lassen, die die Lage Wac Leans nur verschlimmern würden. Der Maghzen bat um Geltendmachung des französischen Gin-flusses. Der französische Geschäftrsträger hatte bereits im Einverständnisse mit der englischen Gesandtschaft Schritte tan, um mit dem Stamme, bei welchem sich Raisuli befindet, in Unterhandlungen zu treten. Raisuli soll aber aus Furcht, daß seine Interessen geschädigt werden könnten, eine andere Zuflucht gesucht und dadurch die Verhandlungen noch schwieriger gestaltet haben.

* London, 9. Juli. Im Unterhause sagte Parlaments-sefretär Aunciman in Beantwortung einer Anfrage, die Sicher-heit des Raids Mac Lean betreffend, daß die englische Regierung auf die maurische Regierung einen Drud ausübe hinsichltich der Notwendigseit, die größten Anstrengungen zu machen, um die Befreiung Mac Leans zu erlangen, daß sie jedoch die Regierung davor gewarnt habe, irgendwelche Schritte zu tun, welche die persönliche Sicherheit Mac Leans in Gefahr bringen könnte.

Großherzogtum Baden.

* Rarleruhe, 9. Juli.

Der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs wurde heute im engsten Kreife in Schloß Baden gefeiert, da Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin infolge eines vor einigen Tagen erlittenen leichten Unfalls Sich eine Fußverletzung zugezogen hat, die Höchstdieselbe nötigt zu liegen und Sich größere Schonung aufzuerlegen. Ihre Königliche Hoheit nahm heute am ersten Frühstück und von dem Ruhelager aus an dem Aufbau der Gaben für Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog teil. Nach 11 Uhr brachten die in Schloß Baden anwesenden Damen und Herren der Umgebung ihre Glückwünsche dar und wurden auch von Ihrer Königlichen Hoheit der Großberzogin empfangen. Höchstdieselbe nahm an der Frühstlickstafel nicht teil. Es waren dazu eingeladen Ihre Durchlaucht Prinzessin Amélie zu Fürstenberg, der dienstlich in Schloß Baben anwesende Präfident des Minifteriums des Innern, Gebeimerat Freiherr von Bodman, Hofmarschall Freiherr von Frenstedt, Geheimerat Dr. Wagner, der Amtsvorftand Oberamtmann von Preen und Major von Pfeil. Nach Tisch empfing Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amélie zu Fürstenberg und danach den Hofmarschall Freiherrn von Frenstedt, den Geheimerat Dr. Wagner und den Major von Pfeil. Um 5 Uhr kamen Ihre Kaiferlichen Hoheiten Prinzeffin Wilhelm und Herzogin Eugenie von Oldenburg zum Tee, um Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog Glückwünsche darzubringen. Der Zeitpunkt der Abreise der Söchsten Herrschaften ist noch nicht festgesetzt, da die Aerzte Geheimer Hofrat Dr. Fleiner und Dr. Dreftler Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin einige Tage Rube empfohlen haben.

Seine Königliche Sobeit der Groß bergog haben gnädigft gerubt,

1. nachgenannten Bersonen bas Hofpräbikat zu verleihen: dem Fräulein Emilie Doert in Karlsruhe, Geschäftsleiterin der Firma Fr. Doert, Musikalienhandlung und Leihanstalt daselbst,

bem Metgermeifter Emil Fichter,

dem Raufmann Sigmund Hofmann, Inhaber ber Firma M. Feger-Hofmann, Blumenbinderei,

dem Importeur orientalischer Teppiche Karl Kaufmann und

bem Konditor Friedrich Nagel in Karlruhe,

dem Runft- und Handelsgärtner Ludwig Dörfam und dem Photographen Ernst Gottmann in Heidelberg,

dem Photographen Ernst Gottmann in Heidelberg, dem Optiker und Feinmechaniker Anton Bergmann in Mannbeim.

dem Juwelier Heinrich Todt in Pforzheim, Inhaber der Firma F Todt, Golds und Silberwarenhandlung daselbst, dem Inhaber eines Kaffees, Tees, Kafaos und Schofolades

geschäfts Julius Steinmet in Frankfurt a. M., dem Berlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Max Babenzien in Rathenow;

2. nachgenannten Berfonen bas ihren Gefchäftsvorgangern feinerzeit verliebene Sofprabitat ju übertragen:

dem Schmiedmeifter Ronrad Fohrenbach,

breitung erbeten).

dem Goldschmied Adolf Rühn und dem Kaufmann Wilhelm Scholten in Freiburg i. B., Inhaber der Firma Jean Konrad, Gummiwarengeschäft da-

** (Die Großh. Sof- und Landesbibliothek) ift wegen Reinigung (Satzung § 20) von Donnerstag den 11. bis Samstag den 20. Juli geschloffen. Die auswärtigen Benutzer werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen. (Weiterber-

* (Bur Feier bes Geburtstages Seiner Königlichen Sobeit bes Erbgroßherzogs) hatten heute die Staats und ftädtischen Gebäude, sowie viele Privathäuser geflaggt.

* (Der Landesverein für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden) hat seinen Jahresbericht für 1906 entsendet, worin
über den Betrieb der Arbeiterkolonie Ankenbud während des
abgelausenen Jahres eingehend Auskunft gegeben wird. Die
Zahl der 1906 in der Kolonie Ankenbud aufgenommenen Banderer betrug 166, d. h. 15 weniger als im Vorjahre. Es ift
dieser Küdgang auf die fortdauernde günstige Lage des Arbeitsmarktes, dann aber auf die langandauernde gute Bitterung im vergangenen Spätjahre zurüczuschen. Auf Ende
des Jahres beherbergte die Anstalt 55 Pfleglinge. Der Ertrag an Hamfrüchten, Heu und Kartosseln auf dem etwa 126
Worgen großen Gut war infolge der ungünstigen Bitterungsverhältnisse 1906 ein schlechter. Bon den in Aussicht genomicgebäude unter Dach gebracht werden. Es erforderr
einen Auswand von 18 000 M. und soll Ansang April in Benügung genommen werden. Weiter aber muß die Aussschrung eines neuen Pfleglingsgebäudes mit einem Auswand
bon etwa 50 000 M. nunmehr vollzogen werden. Benn der
Berein seine Ausstalt im disherigen Umfang weiter betreiben
will, ist er auf weitere Unterstützung seiner Gönner und
Freunde, deren er gottlob eine stattliche Anzahl hat, ange-

§ Bertheim, 8. Juli. Ueber den durchaus guten Stand des Sanitätswesens im Bezirk Bertheim gab die gestern nachmittag hier an der sog. "Mainspihe", einem sehr passenden Gelände, abgehaltene große Nebung deutlichen Beweis. Bor Hern Marineoberstabsarzt Dr. Na h aus Freiburg und Herrn Hosapothefer Dr. Ströbe aus Karlsruhe, welche

im Auftrage bes "Roten Kreuges" baw. des badifchen Militarvereins = Prafidiums erschienen waren, übten zusammen 120 Mann aus Bertheim unter Rolonnenführer praft. Arzt Dr. Camerer, aus Naffig - Sonderriet unter Rolonnenführer Pfarrer Rappes, aus Niflashaufen unter lonnenarzt Dr. Haas und Kolonnenführer Pfarrer Dr. Kern und aus Walbenhausen unter Kolonnenführer Pfarrer Rabel. Der Uebung lag als Idee ein Gefecht von 1866 zwischen Breugen und Bayern zugrunde. Gegen 60 "Berwundete" wurden sachgemäß und geschieft verbunden und die Mannschaf-ten darüber instruiert. Das Berladen geschah auf eingerichteten Leiterwagen, in Gisenbahnwaggons oder ins Schiff ebenfalls mit guter Präzision, so daß Gerr Marineoberstabsarzt Dr. Rat nach der Nebung der angetretenen Mannschaft seine hohe Befriedigung aussprechen konnte, verbunden mit seiner Freude über den fehr ichonen Stand bes Sanitätsmefens auch in diesem Teil von Baden. Seine Ansprache endete mit einem dreifachen Hurra auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog, als dessen Hohen Beschützer, Herr Hofapotheter Dr. Ströbe verabfolgte 6 Armbinden an neu eintretende Mitglieder von Niflashaufen. Bir hoffen, das der icone Dienft in dem Samariterwerte bei den Rolonnen nicht erkalten und immer neue Kräfte ihm zugeführt werden, die nach der bis jest bewiesenen uneigennütigen Tätigfeit unserer Kolonnenarzte und Mührer ebenfalls bald sehr brauchbare Glieder werden dürften. Außer den oben genannten herren und sehr vielen Zuschauern hatten sich auch sehr zahlreich und großes Interesse befundend die Damen des hiesigen Frauenbereins eingefunden. Ihnen ge-bührt ebenfalls Dant in Förderung und Pflege Kranter und Berwundeter. Die verschiedenen Militärvereine hat-

ten Abordnungen zu ber Uebung entfandt. * Mannheim, 8. Juli. Die Borftande der babischen Arbeitsnachweise hielten dahier ihren Berbandtsag ab. Antwesend waren als Bertreter der Regierung Polizeidirektor Korn, und Oberegierungsrat Lange, vom Statistischen Landesamt Karlsruße. Der Berbandsvorsißende Dr. Roth er-staftete den Geschäftsbericht. In der Lehrlingsbermittlung habe man trot der Vermittlung der Schule ungünftige Er-fahrungen gemacht. Das wesentlichste Woment fehlte, nämlich die Mitwirkung ber Eltern. Des weiteren waren die Bestrebungen des Berbandsvorstandes auf Erhalt einer Fahrpreisermäßigung bei ben Eisenbahnen für in auswärtige Stellen reisende Arbeiter gerichtet. Nach langen Bemühungen find ben pfälgischen, badischen und württembergischen Sifenbahnen nunmehr auch die übrigen deutschen Bahnen gefolgt und gewähren eine Fahrpreisermäßigung auf 1,5 Pfg. pro Kilometer. Die Zahl der Arbeitsnachweise ist von 13 auf 15 geftiegen. Neu hinzugekommen sind Durlach und Bein-heim. Es soll eine Erhöhung des Staatszuschusses erstrebt werden. Bon dem Umfang der Tätigkeit des Berbandes legen folgende Zahlen Zeugnis ab: Arbeitsfräfte wurden verlangt 1904: 89 641, 1905: 102 953, 1906: 169 809, eingestellt wurden: 1904: 63 223, 1905: 70 930, 1906: 87 376 Perfonen. Es folgten Referate über die Fürsoge für wandernde Arbeitslose und bie gewerbsmäßige Gefindebermietung und Stellenbermitt-lung. Wünschenswert feien Naturalberpflegungsstationen, die in einem organischen Gujammengang nachweisen stünden. Die Träger der Bandererfürsorge sollen nachweisen stünden. Die Aufe nach Abschaffung der gewerdsmäßigen Stellenbermittlung ertönten immer lauter. Wenigstens mußte deren Bestehen

durch neue Gesetzesbestimmungen erschwert werden.

* Oberkirch, 8. Juli. Hier wurde unter großer Beteiligung Oberkirchenrat a. D. J. Gilg zur letten Ruhe gebracht. Auf dem Friedhof sprach Gerr Oberkirchenrat Zäringer und legte im Namen des Kollegiums einen prachtvollen Kranz nieder.

* Mahlberg (A. Ettenheim), 8. Juli. Gestern sah das uralte Städtlein viele Hunderte von Sängern auf seinem Boden. Man seierte das siebente Sängerseit des Bezirkssängerbundes Ettenheim zusammen mit dem 40jährigen Stiftungssest und der zweiten Fahnentveihe des hiesigen Gezangbereins. Die 20 Bereine, die sich hören ließen, boten ihr Bestes und wurden ausmerksam angehört. Die Festrede hielt Herr Professor Stulz, ein geborener Mahlberger.

Freiburg, 8. Juli. Gestern vormittag sand hier eine Tagung der Bertreter des Landesverbandes der Bürgermeister badischer Lande und kleinerer Stadtgemeinden. Se waren einige 90 Bürgermeister anwesend, die unter dem Borsitz von Bürgermeister Handessessend, die unter dem Borsitz von Bürgermeister Handessessend, die unter dem Borsitz von Bürgermeister Handessessend, die unter dem Borsitz von Bürgermeister Dr. Minterendessessessend, die Freidurgs auß wärmste begrüßt hatte. Außer den Satungen des Berbandes wurden noch zahlreiche Gemeinde-angelegenheiten aussührlich erörtert und sodann Rastatt als Ort des nächsten Berbandstages bestimmt. Jum Schluß wurde ein mit Begeisterung ausgenommenes Hoch aus Schluß wurde ein mit Begeisterung ausgenommenes Hoch aus Göchstenselben ein Halbigungstelegramm abgesandt. Nach dem Mittagsmahl wurde die Stadt und Umgebung besichtigt.

Freiburg, 8. Juli. Mit einer umfangreichen Tagesordnung hatte fich heute ber Bürgerausichuß zu befassen. Der wichtigfte Gegenstand betraf die Aufnahme eines Unlebens Bon 15 Millionen Mart. Die Beftande bes letten Anlehens im Betrag von 10 Millionen haben, wie Oberburgermeifter Dr. Binterer barlegte, ben Stadtrat in ben Stand gefett, nicht nur die Roften ber bollendeten Unternehmungen, sondern auch die in den letten Jahren weiter beschlossenen Aufwendungen aus dem noch nicht verbrauchten Rredit zu beftreiten. Auf biefe Beife find viele Berausgabungen beschloffen worden, für welche die definitive Dedung erst noch zu beschaffen ift. Da aber nunmehr die großen Werke des letten Anlehens (zweite Oberrealschule, Theater usw.) teils vollendet, teils in raicher Ausführung begriffen find. fann die noch ausstehende definitive Dedung nur dadurch geschehen, daß ein neues Anlehen bewilligt wird. Man hat diese Magregel im Sinblid auf die augerordentlich ungunftigen Berhältnisse des Geldmarktes von Monat zu Monat in der Erwartung hinausgeschoben, daß vielleicht hierin eine Besse-rung eintreten werde, und, als diese Hoffnung nicht in Ersullung ging, hat man zur Bestreitung des notwendigsten Geldbedarfs durch zwei handschriftliche, noch in diesem Jahre rudzahlbare Anlehen von je 500 000 M. bei der Großh. Staatsschuldentilgungstaffe ausgeholfen. Allein der knappe Geldstand hat bisher feine Anzeichen einer baldigen wesent-lichen Besserung gezeigt und sind die Aussichten auf Erzie-lung eines abermaligen 3½proz. Anlehens wenigstens für die nächste Zeit fo gering, daß eine weitere Sinausschiebung ber Gelbaufnahme nicht weiter angängig erscheint. Die in Ungriff zu nehmenden großen Werte find neben der faft bollendeten zweiten Oberrealschule und dem in rüftigem Fortbau begriffenen neuen Theater vorzugsweise das Schulhaus in dem Borort Haslach, die Erweiterung der Handelsichule, die Gutererwerbung für die Sollentalbahn und andere Gutertaute, die längst in Aussicht genommene große Badeanstalt, die Restaurierung des Kaushauses, die Lösung der Schlößberg-frage u a. Das Anlehen von 15 Millionen wird ein 4prozentiges fein, welches, abgesehen von den üblichen Freijahren, in 48 Jahren bei regelmäßiger Tilgung beimbezahlt fein muß, welches aber auch feitens der Stadt bom Jahre 1913 an gur Beimzahlung auf einmal gefündigt werden fann. Die

Freijahre ichieben bie Berlojung mahrend einer furgen Frift Der Antrag des Stadtrats wurde nach einer von bem geschäftsleitenden Borftand eingebrachten Aenderung angenommen. - Der nächftwichtige Gegenstand betraf bie Drganisation der hiesigen Realschulanstalten. Bie der Bericht ausführt, ift der Zeitpunkt jetzt gekommen, um die Gefamtorganisation diefer Anftalten berbeiguführen, nachden nunmehr der Reubau der neuen Anstalt im Norden der Stadt soweit fertiggestellt ift, daß die Schule im September eröffnet werden kann. In derfelden soll nicht, wie früher besabsichtigt worden, eine siebenklassige Realschule errichtet wers ben, fondern ein bollftändiges neunflaffiges Realghmna= ium und eine bollftandige neunflaffige Oberrealichule. Ferner foll eine Rnabenburgerichule ins Leben gerufen, aber erft an Oftern 1908 eröffnet werden. Auch bei biefer Borlage fand eine ausgedehnte Debatte ftatt, in der gablreiche Borichläge betreffs ber Ginrichtung ber Anftalt gur Sprache famen. Schlieglich murbe die Borlage einstimmig angenommen. — Bon den weiteren Borlagen ift noch erwähnenswert die Erwerbung eines Unmefens beim Schwabentor, wobei die Berbefferung des Sauptzugangs jum Schlogberg ins Auge gefaßt wirb, jum Breife bon 86 300 M. Die Annahme erfolgte mit geringer Mehrheit.

* Freiburg, 8. Juli. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ft ürzten auf dem Khbfelsen zwei hiesige Studenten ab und erlitten schwere Berletzungen. Sie mußten in die chirurgische Klinik gebracht werden.

* Lörrach, 8. Juli. Ihr 225jähriges Bestehen, sowie die Ginweihung des neuen Schützenhauses wird die Schützengefellschaft Lörrach durch ein großes Jubilaumsschießen feiern.

* Konstanz, 8. Juli. Beim Ausgraben im Kreuzgang des Münsters sand sich in der Tiese von 1,50 Meter ein roter Estrich, der sich an altes Mauerwerf anschließt. Da derselbe außer allem Zusammenhang mit dem darüber befindlichen Jundament des Kreuzganges ift, liegt It. "Kt. Ztg." hier aller Bahrscheinlichkeit nach wieder ein Kest römischer Bauwerke vor, wie solche in der Rähe des Münsters schon mehrsach aufgedeckt wurden.

* Beinheim, 8. Juli. In der letten Bürgerausschußsitung wurde genehmigt, daß das bisherige Reformyhmnasium (dreiteilig) in ein Realghmnasium umgewandelt werde.

* Wallborf, 8. Juli. Hier wurde das Jahresfest der badischen Landesbibelgesellschaft abgehalten. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Hinden den Karlsruhe, indem er auf Grund von Pfalm 40.8 die Bibel schilderte als das Buch vom Menschen und als Erzieherin des Menschen. Den Rechenschaftsbericht erstattete Brälat D. Dehler, anknüßend an Iosua 1, 7, 9, mahnend zu treuem Festbalten an Gottes Bort als Glaubensnorm und Lebenschalt und zu getrostem Ausblick in die Zukunst trotz aller grauen und erregenden Erscheinungen der Gegenwart. Jum Schluß wurden an 125 Schüler der edang. Gemeinde Walldorf Bibeln verteilt, auch die Hefferinnen und Heffer beim Kindergottedienst wurden mit solchen bedacht. Jur Verschönerung des Festes trugen wesentlich bei die Borträge des Kirchenchors Walldorf, sowie des Posaunenchors Oftersheim. Das Fest-opfer betrug 88 M.

* Schwebingen, 8. Juli. Die hier tagende Landesverfamm I ung Badifcher Gemeinde- und Krankenberficherungsrechner war aus allen Landesteilen ftark besucht. Ms nächstjähriger Tagungsort wurde Emmenbingen bestimmt.

Runo Fifthers Begrabnis.

* Seidelberg, 9. Juli.

In gewaltigen Scharen zogen gestern nachmittag Tausende nach dem Friedhof. Der Friedhof und die zu ihm führenden Straßen waren von dichten Menschenmassen besetzt und Gendarmerie und Schukmannschaft waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung beordert. In der Frieshofhalle war zwischen Palmen und Blattpflangen ber mit toftbaren Rrangen und Blumen bedeckte Sarg aufgebahrt. lleber die Beisebungsseier berichtet das "Heidelb. Tagebl.": Um ¾4 Uhr erschien Seine Großberzogliche Soheit Prinz Mar von Baden und legte im Namen Seiner Königlichen Scheit des Großberzogs einen prachtvollen Kranz am Sarge nieder. Er wandte sich hierauf zu den Angehörigen Fischers, ihnen sein Beileid aussprechend. Ihre Königliche Hoheit die Großherzog in war durch Oberschloßhauptmann v. Stabel, Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog durch Hofmarschall Frhrn. v. Freystedt bertreten. Die Angehörigen Fischers hatten rechts vom Sarge Blatz genommen. Bur Linken ftanden die Bertreter bes Staates, Staatsminister v. Dusch, Ministerialpräsident Freiherr v. Marschall. Großhosmeister, Staatsminister a. D. v. Brauer, Minister a. D. Dr. Schenkel und Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm. Ferner bemerkten wir den Krorektor der Freiburger Universität, Theologieprofessor Dr. Braig, den Nektor der Karlsruher Hochschule, Geh. Nat Arnold, den Kräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Erzellenz Gelbing, den greifen Rat Wendt aus Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Bed aus Mannheim u. a. Bon Heidelberg war zunächst die akademische Welt vollzählig erschienen, ferner Prinz Wilhelm von Sachsen-Meiningen, Erzellenz Winning, die Spitzen der Staatsund städtischen Behörden, sowie Offiziere von hier und Mann-

Um 4 Uhr begann die Trauerfeier durch das Gebet und die Trauerrede des Herrn Stadtpfarrer Schwarz, der er den 90. Pjalm zu Grunde legte. Darnach trat Seine Magnifizenz Protektor, herr Geh. Hofrat Dr. Jellinet, an die Bahre und ergriff das Bort: Er fagte u. a.: "In tieffter Trauer an dieser Bahre stehend, flagen wir nicht um eine helle Leuchte, die uns jäh erloschen ift, denn seit vielen Jahren glomm nur ein schwacher Geiftesfunten in dem langfam ersterbenden Leibe, den wir zur Ruhe betten; aber desto er-greifender und erschütternder bricht uns die Erinnerung heror an eine glänzende und wärmende Sonne, beren Licht bon Heidelberg aus strahlend weithin durch die Gauen unferes Boltes und darüber hinaus flutete. War der Entschlafene auch unseren Augen schon lange entschwunden, so empfinden wir doch erft in diesem Augenblide, wo eine große Bergangenheit uns wieder lebendig wird, die gange Schwere des Berluftes, ber uns durch bas Sinscheiben Kuno Fischers geworben. Jest nehmen wir Abschied von ihm, dessen Rame mit der Ruperto-Carola Jahrzehnte lang hindurch so innig berknüpft war, daß er dem Denten ungezählter Zeitgenoffen lange das Symbol unserer Universität bedeutete, als der Lehrer, dessen Worten atemlos alle einmal gelauscht hatten, die hier, sei es zu strenger Facharbeit, sei es zu studentischem Frohmut, sich zusammenfanden. Das gewaltige Lebenswert dieses Mannes zu beleuchten ift diese Zeit und dieser Ort nicht bestimmt. Mus berufenerem Munde als bem meinen wird bas balb geschehen. Aber wie er vor und von uns gewirkt hat, welche Bellen in dem Ozean des Geifteslebens fein Sauch erzeugt hat, was wir an ihm für immer verloren, was wir durch ihn für immer gewonnen haben — bas mit schwachen Kräften und in furzen Zügen zu schildern, ift die schwierige Aufgabe, welche dem Bertreter dieser Universität in dieser seierlichen

Baden-Württemberg

Stunde bestimmt ift." Der Redner gab sodann in knappen Bügen das Lebensbild Fischers und schloß mit den Worten:

Diese große, unermudliche, raftlose Tätigkeit ruhte gang auf ber Eigenart seiner mit keiner Formel bes täglichen Lebens zu erfaffenden Persönlichkeit, von der so reiche, un-mittelbare Wirkung ausging. Er war eine tief leidenschaft-liche Natur, das Wort seines Führers Hegel bezeugend, daß nichts Großes in der Welt ohne Leidenschaft geschieht. Das Schickfal fügte es, daß er zum Genossen edler Fürsten be-rufen war, tenen er sich in Liebe und Treue hingab, ohne deshalb sich selbst aufzugeben. Denn auch dem Mächtigsten deshald sich seldst aufzugeben. Denn auch dem Machrighen dieser Erde gegenüber hatte er das stolze Gesühl seiner eigenartigen Persönlichseit gewahrt und diese Versönlichseit erschien ihm als ewiger Besit, der ihn zur Unsterdlichseit zu leiten bestimmt war. Zur Unsterdlichseit! Als Fischer bereits in der Mitte der 70er Jahre stand, da begann er mit mir auf einem Spaziergang im Schloßgarten dom Tode zu sprechen, den er lebhaft als höchsten Segen für die Menschleit rühmte. Ich auf weinem underhalbenen Ersteunen Ausdehreit rühmte. Ich gab meinem unverhohlenen Erstaunen Ausdruck, daß er, der Greis, dem das Leben trobdem noch lebenswert erschien, den Tod derart zu preisen im Stande wäre. Da sah er mich fest und durchdringend mit seinen noch im Alter leuchtenden blauen Augen an und fagte zu mir: "Ich fürchte den Tod nicht, denn ich weiß, daß in mir etwas lebt, das unsterblich ist!" Mit diesem seinem Bekenntnisse mögen meine schlichten Borte schließen. Als Dank der Universität lege ich das einzige, was sie dem Toten zu bieten vermag, vergängliche Blätter, an diesem Sarge nieder, eine schwache Gegengabe für den unbergänglichen, immergrünen Lorbeer, den Kuno Fischer um das Saupt unserer uralten und doch ewig jungen alma mater ge-

Sodann legte der Prorektor im Auftrage des Hauptes des Weimarichen Fürstenhauses, des Großherzogs Wilhelm Ernst bon Sachsen, und im Auftrage der Universität Jena je einen

Arang mieder. zweiter Redner widmete im Namen der philosophischen Fakultät deren Dekan, Herr Professor Dr. Hoops, dem berühmten Fakultätskollegen u. a. folgende Abschiedsworte: "Omnia praeclara rara sunt — dieser Ausspruch Svinozas, eines der letzten Worte, die ich bei meinem letzten Besuch im August 1903 aus dem Munde des Berewigten hörte, er gilt auch bon ihm, der nun von und hinweg genommen ift. Mit Kuno Fischer ist der letzte jener großen und seltenen Geister dahingeschieden, deren einzigartigem Zusammenwirken die Seidelberger philosophische Fakultät in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren weit über die Grenzen deutschen Kulturgebiets hinausstrahlenden Glanz verdankte, deren bahnbrechende Forschertätigseit und mächtige Anziehungskraft in herborragendem Maße dazu beitrugen, die Universität Seidelberg zu einem Brennpunkt internationaler Wissenschaft und zu einer Sammelftätte von Lernbegierigen aller Bölfer zu machen. rend das naturwissenschaftliche Dreigestirn Helmholt, Bunsen Kirchhoff mit genialem Geistesfluge völlig neue Wissensgebiete erschloß, während das historische Triumvirat Gervinus, Häusser, Treitschse ber Mitwelt die Taten der Bäter vor Augen führte und zugleich an der politischen Neugestaltung des Baterlandes begeisterten Anteil nahm, ist es des einzigen Kuno Fischers Aufgabe gewesen, die Summe aus dem Lebenswert der großen Denker der Bergangenheit und der Dichter unserer klassischen

Neber ein halbes Jahrhundert hat er eine unendlich reiche anregende und gesegnete Tätigfeit entfaltet. Gin gutiges Geschied hat es ihm vergönnt, noch einen flüchtigen Blied in das 20. Jahrhundert hineinzuwersen. Der Festredner des 500jährigen Universitäts-Jubilaums von 1886 durfte auch noch die Bentenarfeier von 1903 erleben. Unvergeflich wird allen Augenzeugen jene ergreifende Szene bleiben, wie er an dem Festmahl tränenseuchten Auges die letzte Ansprache an seinen erhabenen Landesherrn richtete, mit dem ihn ein freundschaftsiches, auf geistiger Harmonie gegründetes Berhältnis berband. wie es selten zwischen Fürst und Untertan bestanden hat. Dann kam der Zusammenbruch. Der Tod der treuen Lebensgefährtin erschütterte den bis dahin noch so leistungsfähigen Mann bis ins Innerste: er hat sich nicht mehr von dem Schlage erholt. Wie seinem großen Meister Kant, jo ist es auch Kuno Fischer nicht beschieden gewesen, aus voller Arbeit abgerusen zu wer-den. Fast vier Jahre hat der Tod mit dem fräftigen Körper gerungen, bis er endlich das Werk der Erlösung vollendete...

Beriode zu gieben und in lebendiger, wirkungsvoller Form für

die Mit- und Nachlebenden fruchtbar zu machen. . .

Der Proreftor der Universität Freiburg, Berr Professor Dr. Braig, schickte ber Kranzniederlegung ungefähr die Worte boraus: "Dem feinfinnigen Denker, Aeftheten und Gelehrten. bessen Name und Lebenswert eng verknüpft ist mit den Namen der größten Denker, Spinoza, Decartes, Leibniz, Kant, Fichte Schelling, Hegel, und unserer großen Dichter Goethe, Schiller, Beffing, die uns durch Kuno Fischers Werk nicht untergeben werden, dem Meister des geschriebenen und freien Wortes lege ich im Namen des Senats der Universität Freiburg und que gleich als Zeichen der persönlichen Berehrung diesen Kranz nie Uns allen wird der Name Kuno Fischers unvergeflich fein." Beiter sprachen der Nettor der Technischen Sochschule Karlsruhe, Geh. Rat Arnold, Oberbürgermeister Dr. Bildens für bie Ctabt Beibelberg, Berr Baron b. Bernus namens der Goethegefellschaft, namens des Schiller- und Goethearchibs Herr Professor v. Baldberg. Kränze wurden nun namens studentischer Korporationen nie-

beraeleat. Herr Stadtpfarrer Schwarz sprach hierauf das Schluggebet, womit die eindrucksvolle Feier in der Friedhoftapelle beendet war. Um 5 Uhr bewegte sich der Leichenzug unter den Trauerflängen des Orchestervereins von der Rapelle jum Grabe. Seine lette Rubestätte findet Rumo Fischer an der Seite seiner ersten Gattin im nordwestlichen Teil unseres Friedhofs.

Den Hinterbliebenen Runo Fischers find u. a. folgende Telegramme zugegangen:

Das Ableben Ihres hochberehrten Baters führt mich in treuer Teilnahme zu Ihnen, der so schwer betroffenen Tochter und so vordildlichen und liebreichen Pflegerin des undergestlichen Entschlafenen. Der Ausdruck meines innigen Mitgefühls an Ihrem Schwerz ist den Empfinbungen nicht genügend, bon benen meine Geele ergriffen ist. Der Heimgang Ihres mir so teuren Baters bedeutet ein Greignis in der Geschichte der Universität Heidelberg und einen bleibenden Trauertag für die deutschen Soch-schulen. Meine Danfbarkeit endet nur mit meinem Leben. Ihr fehr ergebener

Friedrich, Großbergog. Die Schmerzenstunde hat mich soeben erreicht. Ich habe Ihnen bereits geschrieben und möchte nur bies turge Wort boraussenden, welches Ihnen aussprechen joll, wie ich aus tiefftem Bergen die Größe Ihres Berluftes ermeffe, eines Berluftes, der die weitesten Kreise zugleich trifft in der geiftigen Belt, welcher der Berklärte angehörte. Ihm gonnen wir die Rube, aber Ihrer aller gedent ich tief mittrauernd. Großherzogin.

Erfahre mit tiefer Betrübnis das hinscheiden Ihres hoch-berehrten Baters. Sage Ihnen und allen Ihrigen gleichzeitig namens der Erbgroßherzogin, allerherglichfte Teilnahme. Das Andenfen bes Entichlafenen bleibt bei mir in treuem, bantbarem Bergen bewahrt. Friedrich, Erbgroßherzog.

Tief ergriffen durch bas hinscheiden meines geliebten und hochverehrten Lehrers, Ihres herrn Baters, fpreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus zu dem großen Berlufte, den Sie, wenn auch in erlösender Gestalt, erlitten haben. Ich werde, wenn irgend möglich, der Beisetzung anwohnen, um meiner treuen Anhänglichteit auch äußeren Ausdrud gu ben. Max, Prinz von Baden. Beim Prorettor der Universität, Geh. Hofrat Dr. Jel.

linet, find u. a. nachstehende Telegramme eingefommen: Ihre werte Mitteilung über das heute früh erfolgte Ableben unseres teuren und hochverehrten Freundes hat

mich tief bewegt. Für ihn ist der Heimgang eine ge-segnete Erlösung, für uns aber ein schmerzlicher Berlust, reich an dankerfüllten Erinnerungen und großen Ersol-gen seiner vorbildlichen Tätigkeit. Als Rektor dieser ehrwüdigen Ruperto Carola fage ich den Professoren der mir fo werten Universität mein tiefgefühltes Beileid und mein treues Mitgefühl an ihrer tiefen Trauer. Der Berftorbene hinterlät in den Kreisen seiner langen und gesegneten Tätigfeit ein herrliches Denkmal geistiger Kraft in dem Seelenleben seiner Zeitgenossen und Schüler. Der Rettor Magnificentissimus der Ruperto Carola

Briedrich. Rehme tiefbetrübt warmften Anteil am Sinscheiden bes Geh. Rats Kuno Fischer, meines hochverdienten Lehres, der so lange eine Zierde der Ruperto Carola war.

Friedrich, Erbgroßherzog. Bon Seiner Röniglichen Sobeit bem Groghergog Bil-helm Ernft von Sachfen aus Gitersburg:

Die von Gurer Magnifigeng im namen bes atabemischen Genats ber Universität Beidelberg mir erstattete Angeige von dem Ableben Kuno Fischers habe ich mit aufrichtigem Bedauern entgegengenommen. Ich spreche Ihrer Hochschule meine berglichste Teilnahme an diesem schweren Berlufte aus und werde bem großen Gelehrten, ber zu meinem Saufe und zu Beimar fo viele Jahre hindurch in engen Beziehungen geftanden hat, für immer ein pietatvolles Undenten bewahren. Bilhelm Ernft,

Großherzog bon Sachfen. Eurer Magnifizenz danke ich für gütige Uebermittlung der tiefbetrübenden Nachricht und spreche der Ruperto Carola mein

wärmstes Beileid aus zu dem Berluft dieses so bedeutenden Mitglieds Ihrer Professorenschaft, der auch mein hochgeehrter und geliebter Lehrer gewesen ift.

Mag, Pring bon Baben.

Erwerbungen für bie Großh. Runfthalle.

Auf Befehl Seiner Königlichen Sobeit bes Groß. herzogs wurden auf der internationalen Zubisläums-Runftausstellung in Mannheim für die Eroßh. Runfthalle dahier folgende 18 Runftwerfe ersworden: I. Oelgemälde: Berta BeltesRarlruhe: "Blumen-Stilleben". Karl BaltersRarlsruhe: "Binternacht im Schwarzwald". Fannh v. GeigersBeischlaupt im Schwarzwald". Fannh v. GeigersBeischlaupt schlaupt skruhe: "Laubgang". Rudolf Hellwagskalt wagskarlruhe: "Das weiße Segel". Ludwig Dillskarlsruhe: "Gewitter im Moos". Friedrich Fehrskarlsruhe: "Der Trinfer". Eugen v. Brachtschlauftusschlauftschlauftschlauftusschlaußer". Gothhard Rühlschlauftschlauftusschlauftusschlauftusschlaußer". Gothhard Rühlschlauftschlauftusschlauftusschlaußer". Karl Haiderschlauftusschlauftusschlaußer". Robert Hauserschlauftusschlauftusschlaußer". Robert Hauserschlauftusschlaußer". Robert Hauserschlauftusschlaußer". Robert Hauserschlauftung in Verschlaußer". Robert Häuserschlauftung und der Zuttgart: "Machtfeuer". Robert Fögelbergerschlauftung und der Zuttgart: "An der Zazt". Walter herzogs wurden auf der internationalen Zubis lingsgewitter". Robert Saug-Stuttgart: "Wachtfeuer". Robert Kötelberger-Stuttgart: "An der Jaxt". Walter Gefffen Wünchen: "Der Keiter". Toni Stabler-Wünchen: "Fränklicher Bald". Ernst Lieber-mann-Wünchen: "Fränklicher Bald". Franz Horodan-wanden: "Woorlandschaft". Suse v Robert son-Wünchen: "Woorlandschaft". Suse v Robert son-Bischop-Baag: "Tomaten". II. Bronzen: Sermann Bolz-Karlsruhe: "Halienern", Büste. Bilhelm Gerstel-Barlsruhe: "Jtalienerin", Büste. Ferner wurden erworden aus dem Rachlasse des hier berstordenen Krosessons Aug. Hoert er ökleinere Oelgemälde seiner frühreen (besten) Zeit: "Biz Ota im Engadin", "Wittagsonne", "Brandung der Capri", "Kosen", "Baumstudien", wozu noch als Geschent des Gerrn Architekten Deinr. Sez auer dahier ein "Sonnenausgang" des Thomaschülers Adolf Hildenbrand - Ksorzheim hingang" des Thomaschülers Adolf Hildenbrand - Pforzheim hin-Butommt. Für die Sammlung ber Gipsabguffe wurden erworben: eine Kopie der beruhmten Statue des "sandalenbin-benden Hermes" aus der Schule Lhsipps, des berühmten Hofbildhauers Alexanders des Großen, aus Landsdownhouse in London stammend.

Meueste Nachrichten und Velegramme.

- Marhanus, 8. Juli. Die Jacht "Jouna" mit der Raiserin an Bord ankerte heute nachmittag in der Narhunsbucht vor dem Schloffe Marfelisborg.
- Darmstadt, 9. Juli. Wie verlautet, trifft der 3 a r in den letten Tagen des August bzw. anfangs September zum Besuche Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Beffen bier ein.
- Baris, 9. Juli. In Chalon fur Saone hielten die Bertreter ber Binger ber Bourgogne eine Bersammlung ab, in ber bas Geset betreffend die Beinfälschungen für unzureichend erklärt wurde. — In Lille fand eine Bersammlung der Brauer, Branntweinbrenner und Wirte statt, die gegen die Ansprücke des Südens scharfen Protest er-
- * Paris, 9 Juli. "Gaulois" und "Echo de Paris" erblicken in der angekündigten Reise des Generalstabschefs Brun nach St. Petersburg einen Beweis dafür, daß das frangöfiich - ruffifche Bundnis tros ber fürzlich von einigen ruffischen Blättern gegen Frankreich gerichteten heftigen Angriffe noch immer fest daîtehe.
- * Rom, 9. Juli. Der Papft errichtete eine apoftolifche Bräfettur auf ben Marianneninfeln, die er dadurch von der Diözese Cebu (Oceanica) loslöfte. Die Präfektur, die den deutschen Rapuzinern anvertraut wird, wird von der Congregatio de Propoganda Fidei
- * London, 9. Juli. Der Rönig, Die Rönigin und Prin-Pondon, 9. Juli. Ver Konig, die Konig in und Iringessin Liftoria verließen gestern London, um sich nach Kozdwales und Fland zu begeben, und von dort nach Südwales weiterzweisen. Auf der Neise wird das Königspaar in Lause der Boche der Grundsteinlegung für das neue Kollegium an der Nordwales-Universität zu Banzof beiwohnen, die internationale Ausstellung in Dublin besuchen und die neuen Docks in Cardist eröffnen in Cardiff eröffnen.
- Solnhead, 9. Juli. Beim Empfang bes Grafichaftsrates erwiderte der König auf eine Ansprache, die Wohl-

fahrt des Landes fonne durch irgend eine Storung des Friedens nur gefährdet werden. Die Ruhe, die erfreulicherweise in Europa herrsche, und die hohe Stellung, die Großbritannien unter den Bölkern einnehme, würden, wie er hoffe, immer aufrecht erhalten bleiben, und die friedlichen Mittel und der Einfluß würden, soweit es an ihm liege, stets der Förderung der Freundschaft und der guten Gesinnung gewidmet sein.

- Madrid, 9. Juli. Der Senat hat fich dafür ausgesprochen, den Familien der Opferdes Attentats vom 31. Mai 1906 eine lebenslängliche Penfion zu bewilligen.
- * Konstantinopel, 9. Juli. Infolge einer aufgefangenen Kor-respondenz des Bandenchefs C e d'o w , des Nachfolgers des vor einigen Monaten bei Istib gesallenen Nacvigrow, sind gegen 41 kompromittierte Bulgaren in Istib, meistens angesehene Berfönlichteiten, Haftbefehle erlaffen und deren Berhaftung ist zum Teil bereits vorgenommen worden. Die übrigen Personen sind teils geflüchtet, teils halten fie fich berborgen.
- * Konstantinopel, 9. Juli. Infolge einer aufgefangenen Korrespondenz des Bandenchefs Cectow, des Nachfolgers des vor einigen Monaten bei Iftib gefallenen Racvigrow, find gegen 41 fompromittierte Bulgaren in Iftib, meistens angesehene ersönlichkeiten, Haftbefehle erlassen und deren Berhaftung ist zum Teil bereits vorgenommen worden. Die übrigen Personen sind teils geflüchtet, teil halten sie sich verborgen.
- * Konstantinopel, 9. Juli. Auf die letzte Wollektibnote der Botschafter erklärte die Pforte, daß Waren, die bor Zustimmung Frankreichs zur dreiprozentigen Bollerhöhung in ihren Bestimmungshäfen eingetroffen sind, dem früheren Tarif untermorfen mürben.
- * Shanghai, 9. Juli. Die wegen der Ermordung des Gouverneurs von Anhui verhafteten Beamten geben zu, der Revolutionspartei anzugehören.

Verschiedenes.

- + Riel, 9. Juli. Sier fand die Erundstein legung zur neuen fatholischen Marinefirche statt. Als Ber-treter des Kaisers wohnte derselben der Chef der Marinestation der Oftsee, Admiral von Prittwig und Gaffron, bei.
- † Mltona, 9. Juli. (Telegr.) Der Erdarbeiter Schoß. der ein Gleis überschreiten wollte, wurde von einem Gisenbahnzuge zermalmt.
- † Breslau, 8. Juli. Schwere Unwetter sind Samstag und Sonntag im schlessischen Gebirge niedergegangen; Hagel-schlag vernichtete vielsach die Ernte. Zahlreiche Häuser sind insolge Blikschlags niedergebrannt. Besonders schwer wurden der Reichenbacher, Waldenburger, Glaber und Hirschberger Areis heimgesucht.
- † Duisburg, 8. Juli. Seute abend fenterte auf dem Rheine das Tampfboot "heinrich". Der Kapitän fowie dessen Sohn und ein Maschinist ertranten.
- + Frankfurt a. M., 9. Juli. Bor den Augen seiner Schwester und seiner Schwägerin schnitt sich der Metgermeister Dotter ben Sals bis zum Birbelfnochen durcht. Der Tob trat fofort ein.
- † Landan, 9. Juli. Hier wurden 150 000 Liter einer che = mischen Brühe beschlagnahmt, die als Wein aus Franks reich eingeführt worden waren.
- + Mais, 9. Juli. (Telegr.) Gin Omnibus, in bem etwa 20 Mitglieder eines Gesangvereins von St. Jean-de-Marc-jols nach einem in St. Ambreig gegebenen Konzertes heim-tehrten, st ürzte an einer Straßenbiegung in einen tiesen Graben. Ein Sänger wurde getötet, acht schwer versetzt.
- † San Francisco, 9. Juli. (Telegr.) Der Bürgermeister von San Francisco, Smith, wurde der Grepressung für überführt erachtet und zu fünf Jahren Gefängnis berurteilt.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie u. Sybr. bom 9. Juli 1907.

Das flache Minimum, das gestern über den Alben gelegen war, ift nach Bolen abgezogen und hoher Drud hat einen zungenförmigen Ausläufer in das Binnenland herein entfandt. Bor der norwegischen Rufte liegt eine Depreffion, bon der ein Ausläufer bis gur hollandischen Rufte sich erstredt. In Deutschland ift bas Wetter veranderlich, stellenweise regnerisch und fühl. Eine wesentliche Aenderung ift nicht zu erwarten.

Betternadrichten aus bem Guben

bom 9. Juli früh.

Lugano bebedt 14 Grad; Biarrit heiter 16 Grad; Nizza wolfenlos 19 Grad; Trieft heiter 30 Grad; Florenz heiter 20 Grad; Rom wolfenlos 28 Grad; Cagliari Gewitter 28 Grad; Brindifi wolfenlos 25 Grad.

Bitterungsbeobachtungen ber Metcorolog. Station Rarlsrube.

	Juli	Barom.	Cherm.	Abfol. Feucht.	feuchtigs feit in Brog,	Winb	himmel
	6. Nachts 926 U.	753.2	15.5	9.6	74	SSW	moltenlos
ļ	7. Mrgs. 786 U.	752.5	15.1	8.6	67	WSW	
ı	7. Mittgs. 226 U.	751.7	18.9	8.4	52	NW	halbbebedt
	7. Nachts 926 11.	751.0	14.6	10.1	82	©W	heiter
	8. Mrgs. 726 U.	749.6	11.3	8.9	89	NE	Regen
ı	8. Mittgs 296 11.	750.3	17.1	10.3	71	ENE	bebedt
		THE RESERVE	13,2723434	100000000000000000000000000000000000000	110.00000000000000000000000000000000000	21127-127-27-6	THE R. P. LEWIS CO., LANSING, MICH.

Socifte Temperatur am 6. Juli: 20.2, niedrigfte n bet barauffolgenben Racht: 11.7.

Rieberschlagsmenge bes 6. Juli: 1.6 mm.

Socifte Temperatur am 7. Juli. 22.1; niedrigfte in der barauffolgenben Racht: 9.0. Rieberichlagsmenge des 7. Juli: 0.0 mm.

Bafferstand bes Rheins am 7. Juli, früh: Schufter-infel 3.45 m, gefallen 5 cm; Rehl 382 m, gefallen 7 cm; Magan 5.48 m, gefallen 20 cm; Mannheim 5.36 m, Still-

Wafferstand bes Rheins am 8. Juli, früh: Schufter-infel 3.45 m, Stillstand; Rehl 3.78 m, gefallen 4 cm; Maxan 5.37 m, gefallen 11 cm; Mannheim 5.18 m, gefallen

Berantwortlicher Redafteur: Julius Rat in Rarlsruhe.

Drud und Berlag: 3. Brauniche Sofbuchbruderei in Rarlsrube. Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft unsere teure Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Landgerichtsrat

Albertine Mittell Wwe.

geb. Seeger.

Freiburg, Waldshut, Coblenz,

den 8. Juli 1907.

In tiefer Trauer:

Anna Mittell.

Landgerichtsrat Krebs und Familie. Betriebsinspektor Jordan und Familie. Fabrikbesitzer Stoll und Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 10. Juli von der Friedhofkapelle Freiburg aus statt.



Württemberg. Eisenbahnlinie: Würzburg-Lauda-Crailsheim-Ulm. Saison Mai-Oktober. Modernes Badehaus, grosse, schattige Parkanlagen, schöne Ausflüge und reizende Waldspaziergänge, Tennis, Jagd und Fischerei, Kurmusik, Künstlerkonzerte und sonstige Unterhaltungen. Wohnungsgelegenheit im grossen Kurhaus mit Dependancen, in Hotels und Privatwohnungen.

Die Mergentheimer Karlsquelle erzielt hervorragende Heil-Darmkrankheiten, besonders chronischer Verstopfung. Bei Leberleiden und Gallensteinen. Bei Zuckerkrankheit, Fettsucht und Gicht. Bei Frauenkrankheiten, ferner bei Erkrankungen der Harnwege.
Prospekte durch die Kur- und Badedirektion.
Versand der berühmten Heilquelle zu Hauskuren.

Materialienlieferung.

Die Großh. Direktion ber Beil- und Pflegeanftalt bei Biesloch hat gur Einrichtung von Reubauten auf Grundlage der allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für die Staats- und Staats- anftaltenverwaltungen vom 3. Januar 1907 und der auf der Berwaltungs- tanzlei aufliegenden besonderen Bedingungen im Wege des schriftlichen Angebots bie Lieferung folgender Bettftellen und Materialien gu bergeben:

> 250 Stild leichtere eiferne Bettftellen mit Stahlroft, mit einer lichten Größe bon 195/85 cm

fcmerere eiferne Bettftellen mit Stahlroft in berfelben Schläuche zu Roghaarkiffen von Feberleinen 80/70 cm groß

380 " Febernfisse von weißen " 80/70 cm groß
380 " " Harte Kissenbezüge von weißem " 85/75 cm "
630 " Kissenbezüge von la gebleichtem Baumwolltuch 85/75 cm "
378 kg Febern zu Kopftissen
710 Stück Wollbecken, 2 kg schwer, 230/135 cm groß
774 " Wollbeckenhüllen biezu von la gebleichtem Baumwolltuch

300 Betteinlagen bon Ia leicht auffaugendem Moltonftoff, Bettücher bon Ia Baumwolltuch 260/155 cm groß

Bettücher von 1a Bunnt 20/85 cm groß Gummiunterlagen, 120/85 cm groß gewöhnliche Tischtücher, 140/280 cm groß 110/140 cm " 145 120 Servietten 65/65 cm groß"

beffere Gerbietten 65/65 cm groß Gerstenkornhandtücher 100/50 cm groß Rüchenhandtücher 100/50 cm groß farbige Tafchentücher weiße Tafchentücher 150

120 1015 m farbigen Baumwollftoff gu Mannerhemben Röpertuch zu Mannerfleibern

Röperfutter gu "Drell gu Arbeitefleibern für Manner 960 Baumwollzeug ju Unterhofen für Manner 440 mafchbaren Frauentleibern 710

Futterftoff hierzu 350 " Baumwollsegeltuch zu ftarten hemben Steppbeden 114 Stud Arbeitsschurgen bon blauem Zwilch für Frauen

130 120 m"gestreiften Zwilch für Frauenschürzen 36 Stud weiße Trägerschürzen 120 m

Tragerfchurgen bon ungebl. Leinwand 150 " Baumwolle.

Bon diefen Materialien ift bie eine Galfte auf 1. Robember und bie andere Salfte Ende November d. 38. zu liefern. Angebote auf die Lieferung frachtfrei Station Biesloch-Stadt, bezw. bei ortsanfaffigen Bewerbern frei Anstalt, sind verschlossen, mit der Aufschrift "Materialien-Lieferung" berfeben, fowie unter Beifchlug bon Muftern bis

längftens 18. b. Mts. bei ber Anftaltsbirettion einzureichen. Buichlagsfrift: 3 Bochen.

Wiedloch, ben 4. Juli 1907.

Großh. Direttion der Beil: und Pflege-Unftalt. Dr. Fischer.

Stadtgarten - Theater

340

Karlsruhe. Mittwoch ben 10. Juli 1907 Die lustige Witwe

Operette in 3 Aften. Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt

Kassel. 1866 staatl. konzess. für alle Schul- und Militärexamina. Stets beste Erfolge!

Breining & Sohn, Karlsruhe Zähringerst. 110

Spezialgeschäft für Bedachungen

übertragen wir das Ausführungsrecht unseres

dreifachen imprägnierten Pappolein-Klebedaches mit aufgepresster Kiesschicht, D.R.W.Z. Nr. 17467

für Karlsruhe und Umgebung.

Dessauer Dachpappen- u. Teerprodukten-Fabrik Röpert & Mathis, Dessau.

Wer bauen will

oder wer schadhafte Zink-, Holzzement- oder Pappdächer umändern will, der verwende

dreifaches Pappoleïn-Klebedach

mit festsitzender Kiesschicht.

Die Vorzüge des Pappolein-Klebedaches (D.R.W.Z. 17467) sind: Das Pappolein-Klebedach wiegt nur den Leichtes Gewicht siebenten Teil eines Holzzementdaches.

Das Pappoleïn-Klebedach ist mit aufge-Feuersicher presster, festsitz. Kiesschicht bedeckt. Wegfallen des Teerens Das Pappolein-Klebedach bedarf keiner Wartung. Also nicht wie bei Pappdächern. Kein Abtropfen

Das Material ist frei von Teersäure und Kein Geruch nach fertiggest Eindeckung geruchles. Die Hitze im Sommer übt keinen schäd-Keine Reparaturen lichen Einfluss aus. Halb so teuer wie Zinkdach.

Billiger Preis Bereits ausgeführt 1 Million Quadratmeter und 250000 Quadratmeter bei Staatsbehörden. Alleiniges Ausführungsrecht für Karlsruhe und Umgegend:

Breining & Sohn, Karlsruhe, Zähringerst. 110. Bedachungsgeschäft für Schiefer, Ziegel, Pappen etc. Installation u. Blechnerel. Referenzen nach Wunsch. Prospekte gratis und franko.

Rekannimachung.

Bei ber heute gemäß bem Tilgungsplane bor bem Groff. Rotar ftattgehabten Biehung ber frabtischen Auleben bon ben Jahren 1884 und 1896 find als ordentliche Tilgungsquote pro 1907 folgende Partialobligationen gezogen worden:

1. Bom Jahre 1884 :

Lit. A Nr. 24, 87, 99 zu je 1000 Mark " B " 2, 11, 39, 43 zu je 500 Mark. " C " 2, 4, 43 zu je 200 Mark. " D " 4 zu je 100 Mark.

2. Bom Jahre 1896:

Lit. A Nr. 57 zu 2000 Mark.
" D " 15, 29 zu je 200 Mark.

Herbon werden die beteiligten Obligationsinhaber mit dem Bemerken in Kenntnis geseht, daß obenbezeichnete Obligationen auf 30. Dezember 1907 zur heimzahlung gekündigt werden und mit diesem Zeitpunkte die Berzinsung aufhört. Die Zahlung erfolgt in der letzten Woche des Monats Dezember d. 38. bei der Stadtverrechnung dahier gegen Rückgabe der ausgelosten Schuldverschrungen, sämtlicher noch nicht verfallener Coupons, sowie Talons.

Donanefchingen, ben-4. Suli 1907. Der Gemeinderat.

Sifder.

Handschuhe Krawatten Gürtel Schirme

anerkannt vorzüg-liche Qualitäten

empfehlen LUDWIG OEHL

Nachfolger

KARLSRUHE i. B. Kaiserstr. 112

R.620.6.1

ARNOLD, Aschaffenburg, Pianolabrik mit eig. Dampisägewerk, leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstler. vollend. grosser, edler Ton. leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstler, vollend, grosser, edler Ton. Streng solide, modernste Bauart.—
Direkter Verkaut ohne Zwischenhandel, Ersparung des Händlernutzens, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle. Seit 3 Jahren 5 lacher Umsatz, bester Beweis für unübertrolfene Qualität. Weitgehendste Carantien, freie Probesendung, ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Tausende von Referenzen.

> Schriesheim bei Heidelberg Sanatorium

Stammberg für Damen des gebilde Mittelstandes M. 4.— bis 6 50 p. To

Sommer- u. Winterkur, Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

Riridwaffer, 17 jährig. per Liter 5 Mart empfiehlt

Baden-Baden

HotelStadt Paris in nächster Nähe d.Gr.Badeanstalten

Hauptfront gegen Süden Das ganze Jahr geöffnet

Ausichreiben.

Bei dem adeligen Albert-Karoli-nen-Stift dahier find zwei Erzie-hungsrenten für Mädchen von je 800 fl. = 514 M. 29 Pf. jährlich zu ver-geben. K.450.3.2 Bewerbungen um diefelben find

unter Nachweisung: 1. Der Berwandtschaft mit den

Stiftern, fowie 2. unter Vorlage von Geburtsichein. 3. Sittenzeugnis und

4. einem glaubwürdigen, amtlich belegten Rachweis ber Bermögensberhältniffe

bis zum 15. August b. J. schriftlich, portofrei, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Freiburg i. Br., den 1. Juli 1907. Der Vorsitsenbe

ber Exetutorie bes Albert-Rarolinen= Stift8: Graf Conftantin Bennin.

Bürgerliche Rechtsftreite. Deffentliche Buftellung.

R.619.2.1. Rr. 21 046. Seibelberg. Der Küchenchef Sugo Clement in Seidelberg, bertreten durch Rechtsanwalt Landfried in Seidelberg, flagt gegen den Wirt Wax Strube, früher in Seidelberg, jest an unbefannten Orten fich aufhaltend, aus Dienstvertrag, inhalt= lich deffen Beklagter dem Kläger an Lohn und Verköftigung reftlich 152,50 Mark zu zahlen verpflichtet fei, mit dem Antrage, auf Berurteilung des Be-klagten zur Zahlung von 152,50 Mart nebst 4 Kroz. Zins vom Tage der nung (Magezustellung und vorläufige Boll-streckbarbeitserklärung des ergehenden gebend. Ueber 2000 Einj. und Fähnriche, per Liter 5 Mark empfiehlt firedbarbeitserflärung des ergehenden über 500 Prim. und Adit. vorbereitet.

Seigen den Gark empfiehlt für dbarbeitserflärung des ergehenden ürreites, und ladet den Beklagten zur mündlichen Berhandlung des Rechtse

treits vor das Großh. Amtsgericht zu

Seidelberg, Zimmer 21, auf Dienstag ben 20. August 1907, vormittags 9 Uhr. Bum Zwede der öffentlichen Zuftellung wird dieser Auszug der Mage be-

fannt gemacht. Herichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: Bürth.

Befanntmadjung.

A.612. Ettlingen. Zur Beschluß-fassung über die vom Berwalter im Konfurs über den Nachlaß des Schreinermeisters Abolf Diebold in Bruchhausen beabsichtigte freihändige Beräuherung des Anteils am Wohnhause zum Preise von 2500 M. und die Veräußerung der vorhandenen. Aecker im Wege der freiwilligen Berfteigerung ist vor das diesseitige Amtseine Gläubigerversammlung berufen auf

Samstag ben 20. Juli 1907, bormittags 10 Mbr. Ettlingen, den 6. Juli 1907. Gerichtsschreiber Gr. Anntsgerichts:

Brunt.

Konfursverfahren. R.611. Nr. 8744. **Balbfird**. In dem Konfursberfahren über das Bermögen bes Mechanifers Wilhelm Biebermann in Baldfirch ift Termin zur Brüfung der nachträglich angemeldes

ten Forderungen anberaumt auf Donnerstag ben 18. Juli 1907, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier. Waldtirch, den 6. Juli 1907. Dies veröffentlicht: Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Gäßler. Bermifchte Befanntmachungen. Arbeitsvergebung.

Beim Reubau eines Lanbesgefängnisses in Mannseim sollen vom Krankenhause, den Beamtenwohn-häusern III. A und B und den Auffeherwohnhäufern A. B. C. D folgende Arbeiten nach Maßgabe der Berordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 der-

14. Berputs- u. Studarbeiten, 15. Bobens- u. Bandbeläge:

Fliesen, b. Terrazzo, Linoleum, d. Estrich, 16. Glaserarbeiten, einschieflich Be-

fchläge, 17. Schreinerarbeiten,

Fußböden aus Holz, Rolläben, Schlofferarbeiten (Beschläge,

Gitter u. Kunftschmiedearbeit), Tüncher= u. Malerarbeiten,

22. Tapezierarbeiten, Baffergu- und Ableitung (Entmäfferung im Gebäude),

24. Babeanlage, 25. Morte.

27a. Gasleitung. Zeichnungen und Bedingungen lie-

gen täglich auf unserem Bureau auf dem Herzogenried während der Bureaustunden (8 bis 12, 2 bis 6 Uhr) auf. Ebenda find Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckfosten erhältlich. Angebote find, mit ber nötigen Aufschrift bersehen, berschloffen

und postfrei für bas Kranfenhaus bis zum 18. Juli bie Beamtenwohnhäufer bis gum 19.

Juli b. 3., die Auffeherwohnhäufer bis gum 20. Juli b. 3., jeweils vormittags 11 Uhr, einzurei-

Die Eröffnung der Angebote findet um die genannte Zeit im Betsein etwa erschienener Bieter statt. Zuschlagsfrift 4 Wochen. Mannheim, den 3. Juli 1907.

Die Bauleitung: Luce, Großh. Regierungsbaumeifter.

Vergebung

Orschweier, vergibt im Wege der öffentlichen Berdingung die zur Her-stellung ihrer Wafferleitung erforderlichen Erd- und Eisenarbeiten mit zu-sammen 4000 m Rohrstränge von 40 bis 125 mm Lichtweite einschließlich ber erforderlichen Formstücke, Schieber und Hydranten. Plane und Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf.

Angebote find in die bon uns zu beziehenden Formulare einzutragen und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bersehen, bis spätestens

Montag ben 22. Juli 1907, vormittags 1/210 Uhr, beim Gemeinderat Mahlberg einzu-

Die Eröffnung der Angebote findet um die genannte Zeit auf dem Rathause in Mahlberg in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber statt.

Zuschlagsfrift 8 Tage. Für die Bergebung ist die Berord-nung Großt, Ministeriums der Fi-nanzen dom 3. Januar 1907 maß-

Freiburg, ben 8. Juli 1907. Großh. Rulturinfpettion.